Gegründet 1877 — Gegründet 1877

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen"

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspr.: Monatl. d. Post ℳ 1.20 einschl. 18 ₰ Beförd.-Geb., zuz. 36 ₰ Zustellungsgeb.; d. Ag ℳ 1.40 einschl. 20 ₰ Austrägergeb.; Einzeln. 10 ₰. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321.

Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Textmillimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 123 | Altensteig, Dienstag, den 30. Mai 1939 | 62. Jahrgang

Senat Roms billigt Cianos Wirken

Rom, 29. Mai. Der Finanzausschuß des Senats hat den Bericht des früheren Botschafters in Berlin, Senator Aldovrandi Marescotti, über den Voranschlag des Außenministeriums genehmigt. Der Bündnisvertrag zwischen dem faschistischen Italien und dem nationalsozialistischen Deutschland, den der Senat bereits begeistert begrüßt habe, stelle, wie der Bericht u. a. betont, nicht den Ausgangspunkt einer Neuentwicklung, sondern die feierliche Bestätigung einer bereits geschaffenen Lage dar. Der Senat könne seinen Bericht nicht besser abschließen als mit dem Hinweis auf die Anerkennung, die der König und Kaiser dem Grafen Ciano zum Abschluß dieses Vertragswerkes ausgesprochen habe und indem er dem Außenminister **die freudige Zustimmung des Senats** für die von ihm geleistete Arbeit zum Ausdruck bringe.

Der Reichsjustizminister in Rom

Rom, 30. Mai. Reichsjustizminister Dr. Gürtner ist aus Berlin kommend am Montagabend in Rom eingetroffen, wo sich der italienische Justizminister Solmi mit zahlreichen führenden italienischen und deutschen Persönlichkeiten zur Begrüßung eingefunden hatten. Der Reichsjustizminister wird am Dienstag in italienischer Sprache einen Vortrag über das neue deutsche Strafrecht halten.

Reichsarbeitsführer Hierl in Rom

Rom, 29. Mai. Reichsarbeitsführer Hierl ist am Montag vormittag in Rom eingetroffen, wo er vom Staatssekretär im Landwirtschaftsministerium, Tassinari, dem deutschen Botschafter und mehreren hohen Vertretern von Partei und Behörden begrüßt wurde. Hierl wurden beim Verlassen des festlich geschmückten Bahnhofes von einer zahlreichen Menge herzliche Kundgebungen zuteil, die sich während seiner Fahrt ins Hotel wiederholten. Der Reichsarbeitsführer legte am Grabmal des Unbekannten Soldaten und am Ehrenmal der gefallenen Faschisten im Parteihaus Kränze nieder und wurde anschließend von Parteisekretär Minister Starace empfangen.

Deutsch-italienisches Wirtschaftsabkommen

Gemeinsames Wirtschaftsprogramm in Vorbereitung

Berlin, 29. Mai. Der deutsche und der italienische Regierungsausschuß für die deutsch-italienischen Wirtschaftsbeziehungen haben vom 15. bis zum 26. Mai 1939 in Berlin eine gemeinsame Tagung abgehalten. Diese Tagung fand vor Pfingsten ihren Abschluß mit der Unterzeichnung einer Reihe von Abkommen und Vereinbarungen, die von dem Vorsitzenden des italienischen Regierungsausschusses, Botschafter Giannini, und von dem Vorsitzenden des deutschen Regierungsausschusses vollzogen wurde.

Die beiden Regierungsausschüsse haben alle mit einer noch engeren Verflechtung der beiden Volkswirtschaften zusammenhängenden Fragen einer erneuten Nachprüfung unterzogen. Sie haben eine Reihe von Maßnahmen vereinbart, die dazu bestimmt sind, diesem Ziele zu dienen. Außerdem wurde die Durchführung eines gemeinsamen Wirtschaftsprogramms in Aussicht genommen, dessen weitere Einzelheiten in den nächsten Monaten in gemeinsamen Beratungen festgelegt werden sollen. Die Regierungsausschüsse haben ferner alle Fragen geregelt, die die Einbeziehung des Protektorats Böhmen und Mähren in die deutsch-italienischen Vereinbarungen über den Handels- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Staaten betreffen. Hierbei ist sichergestellt worden, daß der Handelsverkehr zwischen dem Protektorat und Italien sich in Zukunft wesentlich enger gestalten wird als früher die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Italien und der tschechoslowakischen Republik.

Reichstagsjubiläum Dr. Fricks

Glückwunschtelegramm Hermann Görings

Berlin, 29. Mai. Vor 15 Jahren zog Dr. Frick in den Deutschen Reichstag ein, dem er von da an ohne Unterbrechung angehörte. Er war der erste Nationalsozialist im Deutschen Reichstag, ein einsamer, aufrechter Kämpfer inmitten politischer Geschäftemacher und volksfremder Abgeordneten. Generalfeldmarschall Göring sandte als Präsident des Reichstages Reichsminister Dr. Frick folgendes Telegramm: „Am Tage, an dem Sie, lieber Parteigenosse Frick, vor 15 Jahren Mitglied des damaligen Deutschen Reichstages wurden, um an dieser Stelle als Kämpfer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei für ein neues großes Deutschland Ihre Pflicht für Führer und Volk zu tun, gedenke ich Ihrer in besonders herzlicher Weise. Wir alle wissen, welch nimmermüder Einsatz und welch unerschütterlicher Glaube an die Idee Voraussetzung war, diese große Kampfzeit mit dem Siege zu krönen. Und so beglückwünsche ich Sie persönlich wie auch im Namen aller Mitglieder des Großdeutschen Reichstages auf das herzlichste und bin in alter getreuer Kampfverbundenheit und mit Heil Hitler stets Ihr Hermann Göring."

Stalin läßt Chamberlain-Daladier zappeln

Molotow spricht über die Anbiederung der Plutokratien an die Bolschewisten

Molotow nahm nur Vorschläge entgegen

Moskau, 29. Mai. Bei der Unterredung zwischen dem britischen Botschafter und dem französischen Geschäftsträger einerseits und dem sowjetrussischen Regierungschef Molotow andererseits am Samstag beschränkte sich der letztere, wie verlautet, darauf, die englisch-französischen Vorschläge zur Kenntnis zu nehmen und versprach nur, sie seiner Regierung sofort zu übermitteln. Die sowjetamtlichen Stellen hüllen sich nach wie vor über die Aufnahme dieser Vorschläge in Moskau in undurchdringliches Schweigen.

Noch keine Antwort gegeben

Moskau, 29. Mai. Die Sowjetregierung hat, wie verlautet, bis jetzt auf die englisch-französische Demarche vom 27. Mai noch keine Antwort erteilt. Die Presse sowie die hiesigen amtlichen Stellen lassen nach wie vor über die Stellungnahme Moskaus zu den letzten Vorschlägen der kapitalistischen Staaten nicht das geringste verlauten.

Die Anbiederung der Plutokratien

Moskau, 29. Mai. Beim Abschluß der heutigen Abendsitzung des Obersten Sowjets richteten einige Deputierte an den Regierungschef und Außenkommissar Molotow die „Aufforderung", er möchte vor der Versammlung zu den schwebenden außenpolitischen Fragen Stellung nehmen. Darauf kündigte Molotow an, er werde am 31. Mai diesem Vorschlage nachkommen. Die demnach bevorstehende außenpolitische Rede Molotows dürfte nunmehr endlich die allgemeine Stellungnahme der Sowjetregierung zu den Paktvorschlägen plutokratischer Westmächte bringen.

Englisch-sowjetrussische Freundlichkeiten

Wieder ein Moskauer Dementi

Moskau, 29. Mai. Sowjetamtliche Dementis allzu phantasievoller englischer Pressestimmen sind im Laufe der britisch-sowjetrussischen Paktverhandlungen geradezu zur Gewohnheit geworden. Immerhin wird eine am Sonntag von der amtlichen „Taß" verbreitete Mitteilung den Vogel abschießen, die sich plötzlich veranlaßt hielt, eine ganze zehn Tage zurückliegende Meldung der englischen Zeitung „News Revue" vom 18. Mai über einen angeblichen Abschluß eines russisch-türkischen Militärabkommens zu dementieren. Die „Taß" erklärt, daß diese Meldung nicht den Tatsachen entspreche, da zwischen der Türkei und der Sowjetunion keinerlei Abkommen bestanden habe, noch „im gegenwärtigen Augenblick" bestehe.

„Bonnet erreichte mehr als Jud Blum"

Beifall jüdischer Blätter Amerikas

Neuyork, 27. Mai. Allein die Tatsache, daß Woroschilow zu den britischen Manövern eingeladen worden ist und amerikanische Korrespondenten aus London (!) melden, daß die Annahme der britischen Vorschläge in Moskau bevorstehe, verleitet die judenhörigen amerikanischen Blätter zu freudigen Erklärungen, daß der Pakt mit den Sowjets bereits perfekt sei. Die Wiederaufrichtung der „Dreier-Entente" in viel „konkreterer Form" als früher, so schreibt bezeichnend und vorlaut die „Neuyrok Times", sei als Epilog zu werten, das heißt also eine „Schwächung der Achse". Das Blatt stellt glückstrahlend, angesichts der englisch-französischen Kniefälle vor den Sowjets fest, daß Frankreich Bonnets das Band zu Moskau enger geknüpft habe als das Frankreich Blums.

Reise Becks nach Moskau

Polen als Objekt von intrigierenden Großmächten

London, 28. Mai. „News Chronicle" meldet aus Warschau, Außenminister Beck habe eine Einladung zum Besuch nach Moskau angenommen. Der Besuch würde schon in Kürze erfolgen und verfolge den Zweck, für die Lieferung bolschewistischer Munition nach Polen und den Baustrategischer Eisenbahnlinien zwischen den beiden Ländern zu verhandeln. Polen sei zwar nicht bereit, einem englisch-sowjetrussisch-französischen Pakt beizutreten, beabsichtige aber, den polnisch-sowjetrussischen Nichtangriffspakt von 1933 und die polnischen Bündnisse mit Frankreich und England mit dem geplanten Dreimächteabkommen in eine Linie zu bringen.

„Times" meldet aus Warschau, daß Meldungen über Stabsbesprechungen mit Rumänien zwecks Anpassung des polnisch-rumänischen Bündnisses für den Fall eventueller Feindseligkeiten im Westen als unzutreffend erklärt werden. Der Warschauer Korrespondent des „Daily Expreß" meldet, daß Berichten aus Moskau zufolge, die Sowjetregierung Polen in Kürze den Vorschlag machen werde, den Nichtangriffsvertrag in ein gegenseitiges Beistandsabkommen umzuwandeln.

Warschau Filiale des Londoner Oberkommandos

Paris, 28. Mai. Der Londoner Berichterstatter des „Figaro" lenkt die Aufmerksamkeit auf die Anwesenheit einer englischen Militärabordnung in der polnischen Hauptstadt und bringt dies in Zusammenhang mit den erhofften Generalstabsbesprechungen, die zwischen englischen, französischen und sowjetrussischen Sachverständigen stattfinden sollen.

Eine risikovolle Sache und ein Abenteuer

Paris, 28. Mai. Die „Action francaise" bemerkt zu dem Pakt mit den Bolschewiken, sogar die aufrichtigen und uninteressierten Befürworter dieser Allianz, ohne von den anderen Stimmen zu sprechen, seien zu dem Eingeständnis gezwungen, daß der Pakt mit den Sowjets eine risikovoller Sache sei und sogar einem Abenteuer gleichkomme. Resigniert fügt das Blatt hinzu, sie ließen sich lediglich von der Hoffnung und Vermutung leiten, daß die Sowjets gute Absichten an den Tag legten.

Frankreich im Schlepptau des Foreign Office

Außenpolitische Aussprache bei der Sozialistisch-Republikanischen Vereinigung

Paris, 30. Mai. Die Sozialistisch-Republikanische Vereinigung schloß am Pfingstsonntag in Angoulên ihren diesjährigen Landesparteitag mit einer außenpolitischen Aussprache ab. Im Mittelpunkt stand ein Bericht des ehemaligen Luftfahrtministers Déat, der als den „Ursprung des gesamten Uebels" das Fehlen eines weltwirtschaftlichen Gleichgewichtes bezeichnete. Selbst nach einem siegreichen Kriege, so erklärte er, würde dieses Problem der Unordnung der europäischen Wirtschaft sich gleich bleiben und gelöst werden müssen. Auf die englische Interessenkoalition in Osteuropa eingehend meinte Déat, daß diese nicht ohne Schwäche sei, und brachte in diesem Zusammenhang erhebliche Zweifel in betreffs der materiellen Möglichkeiten der polnischen Armee vor. Seiner Ansicht müßten sich die Polen besonders vorsichtig verhalten, da sie nun im Genuß der britisch-französischen Garantie stünden. Es stehe allein der französischen und englischen Regierung zu, über Krieg oder Frieden zu entscheiden.

Anschließend wies Déat auf das englisch-französisch-sowjetrussische Abkommen hin, von dem niemand sagen könne, worin es eigentlich bestehe. Er wolle sich nicht darüber beschweren, daß man die sowjetrussische Armee in die „Friedensfront" einzubauen versuche, sondern er wolle hier lediglich Zweifel über ihre Wirksamkeit vorbringen.

Auch auf innenpolitischem Gebiet müsse man sich vor Folgen hüten. Er befürchte, daß die Kommunisten sich weiter überall einzunisten bemühen werden. Er wünsche auf jeden Fall nicht, daß diese Allianz Frankreich in einen Konflikt ziehe, der nicht auf französischem Boden seinen Ursprung habe. Zur englisch-französischen Politik stellte Déat unter anderem fest, Frankreich befinde sich diplomatisch vollkommen im Schlepptau des Foreign Office. Auf finanziellem Gebiet forderte er schließlich die Reorganisierung der internationalen Märkte, da „die Demokratien sonst eher plutokratisch als demokratisch" erscheinen könnten.

Nach den Ausführungen Frossards, der gleichfalls sein Mißtrauen gegenüber der Sowjetunion zum Ausdruck brachte, wurde eine Entschließung angenommen, die eine gemeinsame Politik mit Republikanern und Sozialisten unter dem Ausschluß aller parteilichen Einflüsse fordert. In finanzieller Hinsicht warnt sie vor der Finanz- und Wirtschaftspolitik Reynauds. In der Außenpolitik erklärt sich die Partei mit den Maßnahmen der Regierung einverstanden und fordert diese auf, alles zu tun, um den Frieden zu erhalten.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Fünf Schüler im Kattegatt ertrunken

Schweres Unglück in der deutschen Kolonie in Kopenhagen

Kopenhagen, 29. Mai. Im Landschulheim der deutschen St.-Petri-Schule in Kopenhagen, das bei Lumbsaas auf Själlands Odde gelegen ist, hat sich ein schweres Unglück ereignet. Fünf Schüler, die sich während der Pfingstferien mit anderen Kameraden und Lehrern in dem Landschulheim aufhielten, sind beim Baden im Kattegatt ertrunken.

Der Erlaubnis des Aufsichtführenden, des Direktors Dr. Manwald entsprechend, waren 16 Knaben von dem Landschulheim durch den Sönderupwald zum Kattegatt gegangen, um dort zu baden. Nur 11 kehrten zurück, die fünf anderen fielen der starken Strömung zum Opfer.

Ursache des Kattegatt-Unglücks

Weitere Unfallmeldungen dänischer Sportler

Kopenhagen, 29. Mai. Das schwere Unglück, das sich am Nachmittag des ersten Pfingstfeiertages auf Själlands Odde ereignete, hat alle Deutschen des Königreiches in tiefe Trauer versetzt. Die Hitlerjugend hat ihre Pfingstlager abgebrochen. Von den fünf Opfern des Unglücksfalles ist bisher erst eines geborgen worden. Aus den Darstellungen von Augenzeugen geht hervor, daß sich an dem seit Jahren benutzten und nie als gefährlich befundenen Badeplatz plötzlich eine reißende Strömung zeigte. Sie ist umso rätselhafter, als der Wind den ganzen Tag nordwestlich auf das Land zu, stand, und es schon darum ausgeschlossen schien, daß die jungen Schwimmer ins Kattegatt hinausgezogen werden konnten. Daß das Unglück sich nicht noch verheerender auswirkte, ist der treuen Kameradschaft der Jungen zu verdanken: Aeltere Hitlerjungen retteten unter Aufwand der letzten Kräfte ihre bereits ermatteten Kameraden.

Die ungewöhnlichen Stromverhältnisse haben an der dänischen Küste am gleichen Tag noch weitere Opfer unter Kajakfahrern und Badenden gefordert.

Flaggenschmuck zu Ehren des jugoslawischen Gastes

Berlin, 29. Mai. Der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geben folgendes bekannt:

„Auf Anordnung des Führers flaggen aus Anlaß des Besuches des Prinzregenten Paul von Jugoslawien die öffentlichen Gebäude für die Dauer seines Aufenthaltes in denjenigen Städten, in denen sich der Prinzregent während seiner Deutschland-Reise befindet, außerdem flaggen die öffentlichen Gebäude in den Ortschaften, die an den von dem Prinzregenten befahrenen Eisenbahnstrecken liegen, am Tage der Durchreise. Auf allen öffentlichen Gebäuden und Plätzen, die Empfangs- oder Abschiedszwecken dienen, kann neben den von Reichs wegen vorgesehenen Flaggen die jugoslawische Flagge gesetzt werden. Die Bevölkerung der in Betracht kommenden Ortschaften wird gebeten, an dem Tage des Besuches oder der Durchreise die Reichs- und Nationalflagge zu zeigen. Durch die Presse wird das Reiseprogramm rechtzeitig bekanntgegeben werden."

Erziehung der Jugend zur Wehrhaftigkeit

Zusammenarbeit zwischen NS.-Lehrerbund und Wehrmacht

Bayreuth, 28. Mai. Zwischen dem NS.-Lehrerbund und dem Oberkommando des Heeres ist eine enge Zusammenarbeit in Bezug auf alle Fragen der schulischen Erziehung der Jugend zur Wehrhaftigkeit vereinbart worden. Mit zwei wichtigen Anordnungen haben sowohl der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, und der Reichswalter des NS.-Lehrerbundes, Gauleiter Wächtler die praktische Durchführung dieses Planes der gemeinsamen Arbeit eingeleitet. Reichswalter Wächtler hat die gesamte Schulungsarbeit der NSLB. für das kommende Jahr unter die Parole des Walles im Westen als der Verkörperung des Lebenskampfes der Nation und der Sicherheit des Reiches gestellt. Unter diesem Thema wird die deutsche Erzieherschaft alle Fragen der Wehrhaftigkeit des Volkes in umfassender Weise als erzieherisches Prinzip herausarbeiten. Der Oberbefehlshaber des Heeres hat den Inspekteur der Kriegsschulen mit der Wahrnehmung der Aufgaben der wehrgeistigen Erziehung beauftragt.

Die deutsche Legion auf der KdF.-Flotte

Berlin, 29. Mai. Der Befehlshaber der aus Spanien zurückgekehrten deutschen Legion, Generalmajor von Richthofen, hat an Reichsleiter Dr. Ley nachstehendes Telegramm gerichtet: „In Bewunderung der von Ihnen geschaffenen „Kraft-durch-Freude"-Flotte und vor allem Ihres Flaggschiffes hat die deutsche Legion stolz ihre Flagge für die Heimreise auf den prächtigen Schiffen gesetzt."

Dr. Ley hat mit folgendem Telegramm geantwortet: „Für Ihr Telegramm vom „Kraft-durch-Freude"-Flaggschiff „Robert Ley" danke ich Ihnen. Ich wünsche Ihnen und allen deutschen Kameraden eine glückliche Heimfahrt auf unseren schönen „Kraft-durch-Freude"-Schiffen. Diese Fahrt der deutschen Legion auf unseren „Kraft-durch-Freude"-Schiffen bestätigt aufs neue die enge Verbundenheit von Soldaten und Arbeitern im Deutschland Adolf Hitlers."

Vor- und nachmilitärische Wehrerziehung

der Angehörigen des Roten Kreuzes

Berlin, 29. Mai. Der Reichsminister des Innern gibt bekannt:

Nach Entscheidung des Führers gelten für die vor- und nachmilitärische Wehrerziehung der Angehörigen des Deutschen Roten Kreuzes folgende Richtlinien:

„1. Die Wehrerziehung und Prüfung zum SA.-Wehrabzeichen der Angehörigen des Deutschen Roten Kreuzes erfolgt innerhalb des Deutschen Roten Kreuzes nach den für die SA. geltenden Richtlinien.

2. Die Angehörigen des Deutschen Roten Kreuzes sind nicht in die SA.-Wehrmannschaften einzugliedern. Sie erfahren ihre Wehrertüchtigung nach den für die SA. geltenden Richtlinien und nach Grundlage der SA.-Wehrabzeichens im Deutschen Roten Kreuz."

Reichsminister Lammers' 60. Geburtstag

Geschenk des Führers — Zahlreiche Gratulanten

Berlin, 29. Mai. Der Chef der Reichskanzlei, SS-Gruppenführer Reichsminister Dr. Hans Heinrich Lammers, konnte zu seinem 60. Geburtstag am Pfingstsamstag eine Fülle von Glückwünschen entgegennehmen, die ihm aus allen Gauen des Reiches dargebracht wurden. Prachtvolle Blumenspenden und Gaben aller Art häuften sich in den Wohnräumen des Ministers in der vonder-Heydt-Straße. Der Führer selbst hat seinem „hervorragenden Mitarbeiter" eine prachtvoll, in Bernstein gefaßte Silberkassette mit eingravierter handschriftlicher Widmung zum Geschenk gemacht und persönlich übergeben; sie enthält eine Sammlung von Großaufnahmen, die Minister Lammers zusammen mit dem Führer bei seinem vielseitigen Wirken um die Neugestaltung des Reiches zeigen.

Großkundgebung der faschistischen Frauen

vor dem Duce

Rom, 29. Mai. Die große Kundgebung der faschistischen Frauen bot am Pfingstsonntag ein prächtiges Bild der hervorragenden Haltung der faschistischen Frauen, die ihren unerschütterlichen Glauben und ihre Einsatzbereitschaft in den begeisterten Huldigungen für den Duce zum Ausdruck brachten. 70 000 Frauen waren auf der Via Triumphalis aufmarschiert, wo sie den Duce, als er die Front entlang fuhr, mit stürmischen Ovationen begrüßten. Dem Vorbeimarsch von 15 000 Frauen wohnten neben dem Duce und seiner Gattin die Kronprinzessin, die Mitglieder der Regierung und des großen Rates des Faschismus', des diplomatischen Corps sowie die Abordnung der 30 BdM.-Führerinnen bei. Die Frauenorganisationen ernteten für ihre tadellose Haltung immer wieder den Beifall der Menge. Nach der Parade versammelten sich die Frauen auf der Piazza Venezia, wo der Duce in einer kurzen, mit begeisterten Jubelstürmen aufgenommenen Ansprache erklärte, es hieße seinem Vorsatz, sich in Schweigen zu hüllen, nicht untreu werden, wenn er den faschistischen Frauen, die durch ihre Kundgebung bewiesen hätten, daß sie eine sichere Kraft im Dienste des Vaterlandes und des Regimes seien, sein Lob ausspreche und seinen Gruß entbiete.

Polnischer Boykott-Beschluß

Deutsche Not in Polen

Warschau, 29. Mai. In Thorn fand eine Versammlung der polnischen Sokoln-Organisation statt. Es wurde beschlossen, **alle deutschen Unternehmungen, Firmen und Waren zu boykottieren** und „Aktionspläne" gegen die Korridordeutschen aufzustellen. Der Führer der Jungdeutschen Partei für Polen und ehemalige Senator Ingenieur Wiesner-Bielitz hat sich erneut in zwei Eingaben an den polnischen Ministerpräsidenten Skladkowski gewandt, die die zahlreichen Deutschen-Verhaftungen sowie die schweren Ausschreitungen von Konstantynow bei Lodz zum Gegenstand haben. Ohne Angabe von Gründen werden Deutsche festgenommen und tage-, ja sogar wochenlang in Gewahrsam gehalten. Tatsächlich steht die deutsche Bevölkerung Konstantynows seit Wochen unter dem Terror der Polen. Hunderte von Flüchtlingen sind bei dem Versuch, sich über die deutsche Grenze in Sicherheit zu bringen, auf polnischer Seite verhaftet worden. Unter diesem polnischen Terror haben auch die von Deutschen bewohnten Dörfer Alt-Ludikow und Neu-Ludikow bei Lodz stark zu leiden. Aus Furcht vor Ueberfällen verbringen viele deutsche Bauern mit ihren Familien die Nächte im Freien. Unter den Polen ist die Parole verbreitet, man solle die Deutschen verjagen, um sich in den Besitz ihres Eigentums setzen zu können.

Verurteilungen Deutscher in Polen

Warschau, 29. Mai. Die Verurteilungen von Angehörigen der deutschen Volksgruppe in Polen wegen angeblicher Unloyalität dauern an. So verurteilte das Gericht in Dirschau den Deutschen Anton Schulz wegen „herausfordernden Verhaltens" zu sechs Monaten Gefängnis. Für ein ähnliches „Vergehen" erhielten Albert Grunenberg und sein Sohn aus einem Dorf bei Graudenz je sechs Monate Gefängnis, während in Konitz der Deutsche Erwin Theile wegen versuchten Grenzübertritts nach Deutschland zu neun Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Um das amerikanische Neutralitätsgesetz

Ein Abänderungsvorschlag des Außenministers Hull

Washington, 29. Mai. Außenminister Hull hat an den Vorsitzenden des Senatsausschusses, Senator Pittman, ein Schreiben gerichtet, in dem er eine Reihe von Vorschlägen über die künftige Gestaltung der Neutralitätsgesetzgebung macht. Der Vorschlag Hulls, der zunächst die Aufhebung des Verbotes des Waffenversandes an Kriegführende erstrebt, geht auf Inkraftsetzung oder Wiederinkraftsetzung folgender Bestimmungen aus: 1. Den amerikanischen Schiffen ungeachtet ihrer Ladung zu verbieten, sich in Kampfzonen zu begeben, 2. das Reisen amerikanischer Bürger in Kampfzonen zu beschränken, 3. eine Bestimmung, derzufolge vor der Ausfuhr von für Kriegführende bestimmte Waren der Besitztitel auf einen ausländischen Käufer übertragen werden soll, 4. Fortbestand des bestehenden Gesetzes betreffs Anleihen und Kredite an kriegführende Nationen, 5. Regulierung der Werbung und Sammlung von Geldern in Amerika für Kriegführende, 6. Fortbestand der Bundeskontrollbehörde für Kriegsvorräte und des Lizenzsystems für Warenaus- und -einfuhr. Noch in dieser Woche sollen die Verhandlungen darüber beginnen.

*

USA.-Wirtschaftslage macht Steuernachlaß notwendig

Washington, 29. Mai. Nach Rücksprache mit Roosevelt unterbreitete Finanzminister Morgentau dem Kongreß ein allgemeines Steuer-Revisionsprogramm, das dazu dienen soll, gewisse „die Geschäftswelt irritierende" Bundessteuern zu beseitigen und eine weitere wirtschaftliche Erholung zu erzielen. Bisher hatte sich Präsident Roosevelt gegen eine allgemeine Steuerrevision gewendet. Die republikanischen Mitglieder des Steuerausschusses des Abgeordnetenhauses aber, die sich stets dafür eingesetzt hatten, betonten sofort, daß Morgentaus neues Steuerprogramm den Standpunkt der Republikaner in der Steuerfrage rechtfertige. Durch ihren ständigen Hinweis auf die wirtschaftlichen Gefahren der bisherigen Steuerpolitik hätten sie nunmehr die Regierung gezwungen, der Situation wenigstens teilweise abzuhelfen.

Bilanz der Pfingsttage in Palästina

Neun Araber und vier Araberinnen getötet

Jerusalem, 29. Mai. Die Pfingstfeiertage in Palästina sind besonders unruhig verlaufen: Nach amtlichen Berichten ereignete sich am Sonntag zwischen Jenin und Tulkarem ein Zusammenstoß mit vier Freiheitskämpfern, von denen drei getötet und einer gefangen wurde. Am Montag fand ein neuer Kampf mit einer kleinen Freischar bei Athara statt, wobei fünf Araber getötet, einer verwundet und fünf gefangen wurden. Das arabische Dorf Biyaradas bei Jaffa wurde aus nächster Nähe beschossen, wobei ein Araber und vier Araberinnen getötet und vier Araber und ein Kind verwundet wurden.

400 Juden auf illegalem Wege nach Palästina

Jerusalem, 29. Mai. In der vergangenen Nacht hielt ein britisches Kriegsschiff einen Bergungsschlepper an, der die Küstenstadt Nahhania mit über 400 illegalen Einwanderern, meist polnischen Juden, anlaufen wollte. Der Bergungsschlepper, der 27 Mann Besatzung hat, wurde nach Haifa gebracht und polizeilich besetzt.

Gefecht an der mandschurisch-mongolischen Grenze

Ueber 40 außenmongolische Flugzeuge abgeschossen

Tokio, 29. Mai. (Ostasiendienst des DNB.) In einem seit Beginn der Grenzzwischenfälle am Bumnoor größten Gefecht griffen am Sonntag erneut mongolische Truppen unter Schutz von mechanisierten Einheiten und über 100 Flugzeugen den Grenzbezirk Nomonhan an, wurden jedoch **von vereinigten japanisch-mandschurischen Kräften mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.** Die japanischen Flieger schossen über 40 außenmongolische Maschinen ab. Angesichts der durch die Grenzverletzungen gespannten Lage protestierte das Außenamt von Mandschukuo schärfstens bei der Regierung der Außenmongolei und forderte die sofortige Zurückziehung der mongolischen Truppen aus dem Grenzgebiet.

Indien wird immer unruhiger

Singapur-Expreß acht Meter tief gestürzt

London, 29. Mai. Wie man aus Singapur meldet, ist 150 Meilen nördlich von Singapur der Puala—Lampur—Singapur-Expreß entgleist und eine etwa 8 Meter hohe Böschung hinuntergestürzt. Der Lokomotivführer wurde getötet und rund **300 Passagiere verletzt.** Man führt den Unfall auf Sabotage zurück, um so mehr, als von mohammedanischer Seite verschärfte Propaganda gegen England zu spüren ist.

Hochwasser in Schlesien

Breslau, 29. Mai. Die unausgesetzten Regenfälle der letzten Zeit haben in Schlesien im Gebiet der Oder und einiger ihrer Nebenflüsse schwere Hochwasser verursacht, die in einigen Gegenden noch größeren Schaden angerichtet haben als das katastrophale Hochwasser im September vorigen Jahres.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Sommerurlaub für das NSKK. Um den Führern und Männern des NSKK. nach monatelangem harten und pflichttreuem Einsatz, insbesondere während des Sudetenkampfes eine Zeit der Ruhe und Entspannung zukommen zu lassen, hat Korpsführer Hühnlein, wie die NSK. meldet, für die Zeit vom 1. bis 21. Juli 1939 einen Urlaub für das gesamte NSKK. angeordnet. Während dieser Zeit ruht der allgemeine Dienst.

Holland setzt Reservistenbereitschaft außer Kraft. Durch Verordnung des Verteidigungsministeriums ist der am 11. April verkündete Zustand der erhöhten Bereitschaft der holländischen Reservisten mit dem 27. Mai außer Kraft gesetzt worden. Diese Maßnahme wurde bekanntlich seinerzeit im Zusammenhang mit der durchsichtigen englischen Panikmache im Dienste der Einkreisung getroffen.

Reichsautobahnstrecke Hamburg—Harburg eröffnet. Im Beisein zahlreicher Ehrengäste fand die feierliche Einweihung der neuen Strecke Hamburg—Harburg—Hafen der Reichsautobahn Hamburg—Bremen mit der neuen Süderelbe-Brücke statt.

Einfuhr aus Polen und Danzig. Vom 22. bis 27. Mai hat in Berlin die vertraglich vorgesehene vierte Jahrestagung des deutschen und polnischen Regierungsausschusses für die Durchführung des deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages stattgefunden. Dabei wurde die Einfuhr aus Polen und Danzig für die nächsten drei Monate festgesetzt. Zugleich wurden einige Danziger Fragen sowie Fragen des Protektorats geregelt.

Deutscher Schriftleiter aus Polen ausgewiesen. Die polnische Regierung hat dem Vertreter des „Zeitungsdienstes Graf Reischach" in Warschau, Kurt Teege, mitgeteilt, daß sie seine Aufenthaltsgenehmigung nicht verlängern werde. Teege muß binnen sechs Tagen Polen verlassen haben. Obgleich von amtlicher deutscher Seite in Warschau und in Berlin sofort Schritte unternommen wurden, hielt die polnische Regierung die Ausweisung des Vertreters des „Zeitungsdienstes Graf Reischach" aufrecht. Es ist das erstemal, daß auf diese Weise ein deutscher Journalist von Polen des Landes verwiesen wird.

Reichsmittel für die Kinder-Heilfürsorge. Der Reichsarbeitsminister hat zur Durchführung der Kinder-Heilfürsorge im Jahre 1939 einen Betrag von rund 300 000 RM. zur Verfügung gestellt. Mit Hilfe dieser Mittel werden Kuren für Kriegerwaisen und für Kinder von Kriegsbeschädigten und von Sozialversicherten durchgeführt.

Autostraße Rom—Brenner wird gebaut. Die oberste Beratungskommission für öffentliche Arbeiten in Rom hat nach eingehender Prüfung die Pläne für den Bau der Autostraße Rom—Brenner gutgeheißen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 30. Mai 1939.

Ueber die Pfingsttage, an denen der Verkehr recht lebhaft war, standen in Altensteig die Sängerbesuche und das deutsche Lied im Vordergrund. Das Volkerquartett der „Harmonie" Worms brachte echt rheinischen Humor ins Städtle und bestritt hauptsächlich einen Rheinisch-Schwäbischen Abend im dichtbesetzten Saal des „Grünen Baum", über den noch berichtet wird. Der Eisenbahngesangverein „Flügelrad" aus Kornwestheim erlebte dagegen mit vielen Altensteigern einen frohen Abend in der „Traube". Der Pfingstausflug der Kornwestheimer fand gestern im benachbarten Walddorf seinen Ausklang, da ihr Vorstand Walz von dort gebürtig ist. Beide Vereine erfreuten auch durch Gesänge droben am Kriegerdenkmal und draußen auf unserem schönen Waldfriedhof und schieden hochbefriedigt von Altensteig.

•

Der Kreisverbandshaushaltsplan 1938

Kreisverbandsumlage von 1,2 Millionen Reichsmark

Zur Beratung des Haushaltsplans des Kreisverbands Calw für 1938 fand am 26. Mai 1939 im Rathaus in Calw eine Kreistagssitzung statt. Neben Kreisleiter Wurster nahmen sämtliche Kreisratsmitglieder, der Kreispfleger und der Kreiskrankenhausverwalter an der Sitzung teil.

Den Ausführungen des Landrats war folgendes zu entnehmen: Das Rechnungsjahr 1938 stand im Zeichen der Neuregelung des Finanzausgleichs in den Ländern. Dadurch, daß das Land seine Einnahmen aus der Gewerbesteuer und der Gebäudesteuer verloren hat und diese Steuern reine Gemeindesteuern geworden sind, sind Verschiebungen im finanziellen Verhältnis zwischen dem Land und den Gemeinden entstanden, für die durch eine andere Verteilung der Einnahmen und Ausgaben ein Ausgleich gesucht werden mußte. Zwar läßt das angekündigte Finanzausgleichsgesetz noch immer auf sich warten, ein Erlaß des Innenministers und des Finanzministers vom 31. Dez. 1938 betr. Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Lande und den Gemeinden (Gemeindeverbänden) hat aber die Möglichkeit gegeben, die Haushaltspläne sowohl der Gemeinden als auch der Kreisverbände aufzustellen.

Umlagemaßstab für die Kreisverbandsumlage sind jetzt nicht mehr die Steuerkataster, die Rechnungsanteile an der Einkommen- und Körperschaftssteuer und die Bevölkerungszahl, sondern die Steuerkraftsummen. Sie bauen sich auf den Meßbeträgen der Realsteuern und der Bürgersteuer auf.

Die gesamte Steuerkraftsumme des Kreises Calw beträgt 3 691 147.— RM. Davon entfallen: auf die Gemeinden mit nicht mehr als 2000 Einwohnern 2 177 612.— RM., auf die Gemeinden mit 2001—5000 Einwohnern 1 171 388.— RM., auf die Stadt Calw 342 147.— RM.

Der von Kreispfleger Rauser vorgetragene Haushaltsplan schließt ab mit Gesamteinnahmen 945 177.— RM., Gesamtausgaben 2 175 559.— RM., und einem Haushaltsfehlbetrag von 1 230 382.— RM.

Der Haushaltsfehlbedarf 1938 beträgt also rund 1,2 Mill. Reichsmark; zu seiner Deckung muß eine Kreisverbandsumlage von 33⅓ RM. auf 100.— RM. Steuerkraftsumme erhoben werden. Die verfügbaren Restmittel des Vorjahrs sind dabei schon ganz zum Haushaltsausgleich herangezogen.

Der Teilhaushaltsplan der Kreiskrankenhausverwaltung Calw ist mit 243 000.— RM. in Einnahme und Ausgabe ausgeglichen, derjenige des Kreiskrankenhauses Nagold weist mit 170 000.— RM. Ausgaben und 101 000.— RM. Einnahmen einen Abmangel von 69 000.— RM. und derjenige des Kreiskrankenhauses Neuenbürg mit 289 635.— RM. Ausgaben und 196 635.— Reichsmark Einnahmen einen Abmangel von 93 000.— RM. auf.

Der Kreisverband hat sich an der Landesumlage für den Straßenbau (Landstr. I. Ordnung) mit 276 850.— RM., an der Umlage des Landesfürsorgeverbands mit 190 100.— RM. und an den allgemeinen Kosten der Gesundheitsämter mit 19 125.— RM. zu beteiligen. Der Aufwand für die vom Kreisverband zu unterhaltenden Landstraßen II. Ordnung beträgt 37 480.— RM.

Zum Schluß wurde der erste Kreistag des neuen Landkreises Calw auf Dienstag, den 13. Juni 1939 festgelegt. Dazu werden alle Bürgermeister, der Kreisrat und die leitenden Kreisverbandsbeamten in Calw zusammentreffen, um den Verwaltungsbericht des Landrats und den Haushaltsplan für 1938 entgegenzunehmen.

•

Seidenbau-Interessenten! Besucht Kurse in den Beispielsraupereien! In zahlreichen Gemeinden wurden in den vergangenen Jahren Maulbeeren gepflanzt, die nunmehr so weit herangewachsen sind, daß an ihre Nutzung durch Seidenbau gedacht werden kann. Interessenten, die in Zukunft diese von den Gemeinden geschaffenen Maulbeerkulturen zum Zwecke des Seidenbaues übernehmen wollen, wird empfohlen, vor Beginn eigener Zuchten an einem Kursus in einer von der Reichsfachgruppe Seidenbauer anerkannten Beispielsrauperei teilzunehmen. Die Kurse beginnen Anfang Juli und werden fortlaufend bis Ende August durchgeführt. Dem einzelnen wird empfohlen, wenigstens sechs Tage in einer Beispielsrauperei tätig zu sein, wo er zu diesem Zeitpunkt den gesamten Entwicklungsgang des Seidenspinners und alle für den Seidenbauer in Betracht kommenden Arbeiten kennenlernt. Interessenten, die bei dem Besuch einer Beispielsrauperei gezwungen sind, außerhalb ihres Wohnortes zu übernachten, können auf Antrag eine Beihilfe von 3.— RM. durch die Reichsfachgruppe Seidenbauer erhalten. Mitteilungen über die nächstgelegene Beispielsrauperei wie auch über den Seidenbau selbst erteilt die Reichsfachgruppe Seidenbauer e. V., Berlin W 50, Neue Ansbacher Straße 9, die auch die Anmeldungen zu den Kursen entgegennimmt.

Kreisleiter Lüdemann über Partei und Sängerbewegung. Der Zollernkreis hielt in Bisingen seine diesjährige Sängertagung ab, in der Kreisleiter Lüdemann, Balingen, dabei richtungweisende Ausführungen über die Zusammenarbeit von Partei und Sängerbewegung machte. Nach einer Würdigung der hohen kulturellen Leistungen und der Erhaltung deutscher Art durch die von einem starken Idealismus getragenen deutschen Gesangvereine, kam der Kreisleiter auf die Krisenerscheinungen der letzten Jahre im Gesangvereinswesen zu sprechen, die die Partei verpflichte, sich um die Gesangvereine zu kümmern. Von entscheidender Tragweite waren die Ausführungen des Kreisleiters zu dem Thema Einheit oder Zersplitterung in der Sängerbewegung. Die grundsätzliche Parole könne hier nur lauten: Zuerst und in erster Linie im Gesangverein singen. Mit einer feierlichen Verpflichtung der Sänger auf ihre politische Aufgabe, die darin bestehe, den Aufbruch der deutschen Seele zum Glauben an das deutsche Volk, den uns der Führer wieder geschenkt hat, im Liede zu offenbaren, schloß Kreisleiter Lüdemann seine von den Sängervertretern mit großem Beifall aufgenommene Ausführungen. — In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, daß Kreisleiter Lüdemann schon vor einiger Zeit Maßnahmen ergriff, die für die Zukunft auch ein enges Zusammenwirken von Hitlerjugend und Gesangvereinen zum Ziele haben.

— Oberamtstierärzte **werden Regierungsveterinärräte.** Nach einer Bekanntmachung des württ. Innenministers heißen die Dienststellen der Oberamtstierärzte künftig: „Der Regierungsveterinärrat". Die Inhaber der Dienststellen führen die Amtsbezeichnung: „Regierungsveterinärrat".

— **Zählung der Schweine, Schafe, Färsen und Milchkühe.** Am 3. Juni findet in allen Gemeinden mit Ausnahme der Großstädte über 100 000 Einwohnern eine Zählung der Schweine, Schafe, Färsen und Milchkühe statt. Damit verbunden ist eine Ermittlung der nicht beschaupflichtigen Schlachtungen bis zu drei Monate alter Schaf- und Ziegenlämmer in den Monaten März, April und Mai und der in dieser Zeit geborenen Kälber.

Der Flieger und das Mädchen

Mit diesem hochinteressanten Roman beginnen wir in der heutigen Beilage unseres Blattes. Unsere Leserinnen und Leser werden ihre Freude an diesem schönen Roman haben.

Calw, 28. Mai. (NSLB.-Kreistagung.) Am Donnerstag hielt der NS.-Lehrerbund im „Bad. Hof" seine diesjährige Kreisversammlung ab. Sie war sehr gut besucht. Eine musikalische Feierstunde, bei der das NSLB.-Orchester und ein Teil der Calwer Jugend mitwirkte, gab der Veranstaltung den äußeren Rahmen. Kreisamtsleiter Schwenk sprach über die Arbeit der Erzieher im verflossenen Jahr und über die Notwendigkeit der weltanschaulichen Schulung durch die Sommerlager und sonstige Lehrgänge. Er gab weiter einen Ausblick auf die künftige Erzieherarbeit. Im Anschluß sprach Pg. Plenske-Stuttgart, Gauhauptstellenleiter im Amt für Erzieher, über die derzeit aktuellsten Berufsfragen. Der zur Zeit schon empfindlich spürbare Mangel an Lehrkräften wirkt sich bereits dahin aus, daß in den Städten bei den Volksschulen Klassen zusammengelegt werden müssen. Darunter leidet der Unterrichtserfolg natürlich Not. Jetzt schon fehlen 300 Lehrkräfte. In den nächsten Jahren steigt dieser Abmangel jährlich um etwa 300 weiter an. Die zuständigen Stellen sind über diese Entwicklung in großer Sorge und versuchen mit allen Mitteln, dem Erzieherberuf wieder den nötigen Nachwuchs zuzuleiten. Der Erzieherberuf muß wieder begehrenswert gemacht werden, es darf nicht alles in die Industrie übergehen. Besonders der weiblichen Jugend ist zur Zeit in verstärktem Maße Gelegenheit geboten, den Erzieherberuf zu wählen.

Balingen, 26. Mai. (Bauernehrung dieses Jahr in Bitteldronn.) Der Kreisbauernschaft Hechingen, die die Kreise Balingen, Hechingen und Horb umfaßt, wird in diesem Jahre die Ehre zuteil, für die Ueberreichung des Ehrenschildes an alte Bauerngeschlechter ausgewählt worden zu sein. Als Ort der Bauernehrung wurde Bittelbronn in Hohenzollern bestimmt, die Heimat von Kreisbauernführer MdR. Vinzenz Stehle. Diese Gemeinde hat selbst vier Bauerngeschlechter, die mehr als 200 Jahre auf angeerbtem Grund und Boden mithelfen, unser Volk zu ernähren. Mit den Vorarbeiten zu diesem großen Fest der Gemeinde am 8. Juli wurde bereits begonnen. Der Festplatz wird Raum für rund 5000 Menschen bieten.

Rottenburg, 29. Mai. (SA.-Reichsnachrichtenschule.) Am 1. Juni werden die ersten Lehrgangsteilnehmer der SA.-Reichsnachrichtenschule in Rottenburg eintreffen. Noch sind die ausgedehnten Um- und Neubauarbeiten auf dem Schadenweiler Hof nicht vollendet, aber bis zur endgültigen Fertigstellung der Schule werden voraussichtlich noch Monate vergehen, so daß die Lehrgangsteilnehmer zunächst bei Rottenburger Familien wohnen werden. Der erste Kurs wird ausschließlich von Sachbearbeitern des Meldehundwesens der SA. besucht, man rechnet mit 30 bis 35 Teilnehmern.

Ellwangen, Kr. Aalen, 29. Mai. (Zu Tode geschleudert.) Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich am Freitag nachmittag in der Adler-Brauerei in Neuler. Dort wurde der 30 Jahre alte, aus Nürnberg stammende Brauingenieur Erich Mozet von einer Transmission erfaßt und mehrmals gegen die Decke geschleudert. Der Unglückliche wurde dabei so schwer verletzt, daß er bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus Ellwangen starb.

Stuttgart, 29. Mai. (Sonderschauen über Abwassertechnik.) Im Rahmen einer Tagung der Fachgruppe für Bauwesen (Abwassergruppe) im NS.-Bund Deutscher Technik wurde in den Ausstellungsgebäuden bei der Gewerbehalle eine Sonderschau für Abwassertechnik eröffnet. Die Schau steht im Zeichen des Vierjahresplanes und zeigt u. a. eisensparende, hochwertige Werkstoffe, durch die, wie etwa bei einem Gurtbeförderer, bis zu 60 v. H. Eisen erspart wird. Die Ausstellung bringt neben verschiedenen Teilen, die für die Entwässerungsanlagen und Abwasserverwertung benötigt werden, auch Sonderschauen einzelner Städte, darunter auch von Stuttgart.

Der Pfingstverkehr. Trotz des unfreundlichen Wetters war der diesjährige Pfingstverkehr im Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart ziemlich lebhaft. Der Fernverkehr erreichte etwa den starken letztjährigen Umfang, während der Nahverkehr gegenüber dem Vorjahr etwas zurückblieb. Neben den zahlreichen fahrplanmäßigen Zügen des Sommerfahrplans sind in den Tagen vom 25. bis 29. Mai 235 Sonderzüge gefahren worden, und zwar 88 D-Züge, 16 Eilzüge, 121 Personenzüge und 10 Wehrmachts-Urlauberzüge. Hiervon haben im Stuttgarter Hauptbahnhof 149 Sonderzüge verkehrt. Auf dem Bodensee wurden 11 Sonderschiffe eingesetzt. Der Verkehr hat sich reibungslos abgewickelt. Auf der Reichsgartenschau waren in drei Tagen 200 000 Besucher.

Ulm, 28. Mai. (Von der Friedrichsau.) Das von der Stadtverwaltung Ulm gänzlich umgestaltete Parkrestaurant der Friedrichsau wurde in einer schlichten Eröffnungsfeier durch Oberbürgermeister Foerster wieder seiner Bestimmung übergeben. Die Friedrichsau werde, wie der Oberbürgermeister ausführte, nach ihrer Umgestaltung zu einer Sehenswürdigkeit für alle fremden Gäste und zu einer mustergültigen Erholungs- und Unterhaltungsstätte für die Ulmer Bevölkerung werden.

Bühl, Kr. Biberach, 28. Mai. (Verkehrsunfall.) Auf der Straße von Bühl nach Rot fuhr ein Radfahrer ohne Beleuchtung in ziemlich raschem Tempo eine abschüssige Stelle hinunter. Zu gleicher Zeit befand sich der erst seit Dienstag verheiratete Anton Mayer aus Orsenhausen mit seiner Frau auf dem Heimweg. Mayer schob sein Rad neben sich her. Der Radfahrer fuhr Mayer an, der zu Fall kam und einen schweren Schädelbruch erlitt.

Empfingen, Kr. Sigmaringen, 29. Mai. (Schadenfeuer.) In dem Anwesen des Landwirts Johann Schmid brach zur mitternächtlichen Stunde Feuer aus. Nur dem unerschrockenen Einsatz der Wehren war es zu danken, daß der Brand, der das Anwesen in Schutt und Asche legte, an den benachbarten Gebäuden keinen größeren Schaden anrichtete.

Tettnang, 29. Mai. (Erdrutsch.) Der gefährliche Erdrutsch bei Pflegelberg ist, nachdem das Wetter am Freitag sich gebessert hatte, zum Stehen gekommen. Die Erdmassen sind auf einer Breite von 300 Meter gut 10 bis 15 Meter talabwärts gewandert. Ein großer Teil des 40jährigen Baumbestandes dürfte entwurzelt sein. Sehr stark hat auch die Straße gelitten.

SA. stellt neue Standarten auf

Insgesamt 24 Standarten im Bereich der SA.-Gruppe Südwest

nsg. Die bereits vollzogene Neugliederung der SA.-Gruppe Südwest, die als Grundlage für die im Oktober beginnende Aufstellung und Ausbildung der Wehrmannschaften anzusehen ist, hat es erforderlich gemacht, daß eine Reihe von Standarten eine andere Gebietseinteilung erhielten bzw. neue Standarten aufgestellt wurden. Zum Bereich der Brigade 53 (Karlsruhe) gehört jetzt die Standarte 125, deren Sitz von Reutlingen nach Horb verlegt wurde. Mit der Führung dieser Standarte wurde Sturmhauptführer Röck beauftragt. In Rottweil befindet sich der Sitz der neu aufgestellten Standarte 475, zu deren Führer Sturmbannführer von Kittlitz, bisher Referent WK. im Stab der SA.-Gruppe Südwest und Führer eines Sturmbannes, bestimmt wurde. Die Standarte 475 gehört zum Bereich der SA.-Brigade 54, Sitz Freiburg i. Breisgau. Die Standarte 113 Freiburg erhielt als neuen Führer Sturmbannführer Emelin Tübingen-Stuttgart.

Die bisherige Standarte 119 Groß-Stuttgart ist in Angleichung an die Wehrersatzbezirke in zwei Standarten aufgeteilt worden: in die Standarten 119 und 413. Die Standarte 119 führt wie bisher SA.-Oberführer Himpel, während mit der Führung der Standarte 413 SA.-Obersturmbannführer Binner, bisher Führer der Standarte 113 Freiburg, beauftragt wurde. Die Standarte 248 hat ihren Sitz von Künzelsau nach Schwäb. Hall verlegt. Neu aufgestellt wurde schließlich die Standarte 414 Calw, die von Standartenführer Bischoff (bisher Geislingen) geführt wird. Die SA.-Brigade 55, zu der diese Standarte gehören, ist damit zahlenmäßig die stärkste Brigade geblieben.

Im Bereich der Brigade 56 (Ulm) ergibt sich als wichtigste Veränderung die Aufstellung einer Standarte in Sigmaringen. Zum Führer der Standarte 127 wurde Obersturmführer Kleiter (bisher Eberbach a. N.) bestimmt, während die Standarte 112 Eberbach als neuen Führer den Obersturmführer Schimpfle (bisher Standarte 114 Konstanz) erhielt. Aus besonderen Gründen bleibt der Sitz der Standarte 246 (Ehingen a. D.) vorläufig Ochsenhausen Kr. Biberach-Riß. Alle diese Veränderungen wurden in denkbar kürzester Zeit durchgeführt.

Pfingsten auf der Reichsgartenschau

Stuttgart, 29. Mai. Der Pfingstsonntag nachmittag brachte für die nach vielen Tausenden zählenden Besucher der Reichsgartenschau eine ganz besondere Ueberraschung. Während im Ehrenhof die 100 Tänzerinnen der Münchener „Bildungsstätte für den deutschen Tanz" erstmals von den begeisterten Besuchermassen umjubelt ihre Tänze vorführten, kam in etwa 100 Meter Höhe ein Segelflugzeug über das Gelände der Reichsgartenschau. Man konnte schon vom Ehrenhof aus vermuten, daß es allem Anschein nach hinter dem Akazienwald gelandet war. Tatsächlich handelte es sich um ein Segelflugzeug Muster Mü 13 d, das von dem Darmstädter NSFK.-Obertruppführer Joachim Kühn (Stabsstandarte 77) gesteuert wurde. Es ging dabei um einen Flug, der im Rahmen eines regionalen Segelflugwettbewerbs der NSFK.-Gruppe 11 in Darmstadt durchgeführt wurde. Das Flugzeug war etwa 11.30 Uhr in Darmstadt gestartet und traf um 16.35 Uhr auf dem Reichsgartenschaugelände ein, so daß es für die 130 Kilometer lange Strecke genau vier Stunden fünf Minuten benötigte.

Ueber die Landung äußerte sich Segelflieger Kühn außerordentlich befriedigt. Vor allem habe das Reichsgartenschaugelände schon von oben einen ausgezeichneten Eindruck gemacht. Daß es sich hier um die Reichsgartenschau handeln müsse, verrieten ihm bereits die unzähligen Autos, die in der ganzen Umgebung geparkt hätten, die Wimpel und Fahnen und nicht zuletzt die im Sonnenlicht glitzernden Springfontänen und Wasserflächen der Seeterrassen. Als Kühn dann noch eine große Grasfläche innerhalb des Geländes beobachten konnte, stand sein Entschluß fest, nicht etwa auf dem Cannstatter Wasen, sondern mitten auf dem Reichsgartenschaugelände zu landen. Es ist selbstverständlich, daß diese Landung hätte gefährlich werden können, wenn die Besuchermassen nun plötzlich auf die Rasenfläche gestürzt wären. Sie blieben jedoch mit anerkennenswerter Disziplin auf den Wegen und beobachteten von dort aus die Landung. Selbst die Kronenkraniche und die eben am Landeplatz vorbeifahrende Kleinbahn ließen sich durch diese „Ueberraschung von oben" nicht stören. So kam denn auch eine Landung zustande, bei der nicht der geringste Schaden entstand.

Am 2. Juni wird sich die Ausstellungshalle auf der Reichsgartenschau wiederum in einem vollkommen veränderten Bild dem Ausstellungsbesucher darbieten. Diesmal sind es auserlesene Schnittblumen und Topfpflanzen, die die Halle füllen werden.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Abschluß der Postwissenschaftlichen Woche

Friedrich Schmidt sprach

Stuttgart, 29. Mai. Am Samstag wurde die Postwissenschaftliche Woche beendet. Es sprach der Leiter des Hauptschulungsamtes der NSDAP., stellv. Gauleiter Friedrich Schmidt, über „Die nationalsozialistische Weltanschauung als Gesetz einer neuen europäischen Raum- und Lebensgestaltung". Der Redner hielt die Grunderkenntnisse des Blutes und der Rasse den Ideen der französischen Revolution eindrucksvoll gegenüber. Dem Begriff der Freiheit stellte Pg. Schmidt den Begriff der Gebundenheit entgegen. Frei ist nur der Mensch, der seine Gebundenheit an das Ganze kennt und seine Kräfte in den Dienst des Volkes stellt. Deshalb ist Gehorsam den Gesetzen der höheren Gemeinschaftsordnung gegenüber Ausdruck menschlicher Freiheit. Die Idee von der Gleichheit der Menschen ist, wie der Redner eindeutig bewies, die größte Vermessenheit. Wahre Brüderlichkeit könne es nur unter Menschen gleichen und verwandten Blutes geben. Das Bekenntnis zum gemeinsamen Blut habe das Gesicht Europas geändert. Das Wissen um die Blutbruderschaft muß unterstrichen werden durch die Verwirklichung der Brotsbruderschaft aller Deutschen. Und zu ihr muß noch treten das Wissen um die gemeinsame Ehre aller Volksgenossen. Aus diesen Gemeinschaftswerten wächst das gemeinsame Recht, und alles muß getragen werden von dem Willen der Wehrbereitschaft und Wehrverpflichtung eines jeden Deutschen. Zum Schluß befaßte sich der Redner mit den Gegnern des Nationalsozialismus' und rechnete mit ihnen ab. Staatssekretär Waldmann dankte dem Vortragenden.

Familienkundliche Sucharbeit

Stuttgart, 28. Mai. Eines Tages erschien im Deutschen Ausland-Institut ein Herr Kern aus Kanada, Wilhelm mit Vornamen, um sich nach der Herkunft seiner Familie zu erkundigen, die nach der Ueberlieferung aus Württemberg stammte. Der Urgroßvater Johann Kern sei, so berichtete der Besucher vor etwa 125 Jahren nach Bessarabien ausgewandert, auf dem elterlichen Handkarren verstaut bis nach Ulm, dann auf einem der bekannten Donauschiffe, einer Ulmer Schachtel, stromabwärts ins Gebiet des Schwarzen Meeres. Als später die russische Regierung die Versprechungen nicht hielt, die den Einwanderern gemacht worden waren, griff ein Enkel des Johann wiederum zum Wanderstab und zog in die Neue Welt nach Kanada. Nun war es ein leichtes, dem Besucher aus dem reichen Material nachzuweisen, daß seine Vorfahren aus einem schmucken Weinbaudörfchen des schwäbischen Remstales ausgezogen waren. Rasch entschlossen machte sich Wilhelm Kern auf zum Besuch des Heimatdorfes und bald hatte er dort einen Namensvetter Karl Kern entdeckt, der von einem in Kanada lebenden Onkel Gottlob berichten konnte. Erst vor einigen Wochen hatte ihm dieser Onkel geschrieben, in seiner nächsten Nähe habe sich auch ein Rußlanddeutscher namens Kern niedergelassen, der aus dem Kaukasus gekommen sei. Nun suchte Wilhelm Kern das Pfarrhaus des Heimatdorfes auf, und siehe da, das Familienregister ergab die Verwandtschaft aller dieser Namensträger: Ein um 1770 geborener Weingärtner Martin Kern hatte, neben anderen Kindern drei Söhne, Johann, Georg und Martin den Jüngeren. Johann zog 1816 nach Bessarabien, Georg zwei Jahre darauf nach Kaukasien. Der Sohn Martin blieb im Lande seiner Väter, aber dessen Enkel Gottlob wanderte nach Kanada aus. Johanns Urenkel war der Besucher des DAI., Georgs Urenkel war der erst kürzlich in Kanada zugewanderte Kern und der im Heimatdorf ermittelte Karl Kern ist des jüngeren Martin Urenkel. So hat das Institut dazu beitragen dürfen, daß sich um vier Vettern in der weiten Welt ein neues Familienband geschlossen hat.

Letzte Nachrichten

Bergungsschlepper sollte 400 Juden auf illegalem Wege nach Palästina bringen

Jerusalem, 29. Mai. In der vergangenen Nacht hielt ein britisches Kriegsschiff einen Bergungsschlepper an, der die Küstenstadt Nabhania mit über 400 illegalen Einwanderern, meist polnischen Juden anlaufen wollte. Der Bergungsschlepper, der 27 Mann Besatzung hat, wurde nach Haifa gebracht und polizeilich besetzt.

Jüdische Heckenschützen überfielen das Araberdorf bei Jaffa

Jerusalem, 29. Mai. Nach einer ergänzenden Meldung soll der Ueberfall auf das Araberdorf Binaradas bei Jaffa, bei dem ein Araber und vier arabische Frauen getötet wurden, von jüdischen Revisionisten verübt worden sein. Das feige Gesindel, das aus sicherem Versteck in das friedliche Dorf schoß, ließ eine sogenannte Judenfahne am Tatort zurück. Ein ähnlicher Verdacht besteht hinsichtlich zweier Höllenmaschinen, die auf der Bahnstrecke bei Jaffa gefunden wurden. Eine amtliche Mitteilung besagt, daß sie kurz vor der Durchfahrt eines Zuges gefunden und unschädlich gemacht werden konnten.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Ortsgruppe Altensteig

Die Pol. Leiter (**Block- und Zellenleiter von Altensteig**) kommen heute abend im Parteiheim zusammen. Blockkarteien mitbringen und Werbescheine der Kriegsgräberfürsorge.

Ortsgruppenleiter.

HJ. Gef. 27/401. Morgen treten sämtl. Jgg der Gefolgschaft um 20 Uhr in Turnkleidung an der Turnhalle an. (Turnhose, Leibchen, Training). Es hat unbedingt jeder zu erscheinen.

DJ. Fähnlein 27/401. Morgen Mittwoch tritt das ganze Fähnlein in tadelloser Uniform auf dem Marktplatz um 2.30 Uhr zur Besichtigung durch den Jungbannführer an. Spielmannszug mit Instrumenten. Sportzeug mitbringen.

Bombenexplosion in Jerusalemer Kino

Unbeschreibliche Panik, 4 Tote, 16 Verletzte

Jerusalem, 30. Mai. In dem nichtjüdischen Jerusalemer Kino Rex explodierten während der Vorstellung zwei Bomben, die mit Zeitzündern versehen waren. Durch die Explosionen wurde in dem Kino eine unbeschreibliche Panik hervorgerufen.

Dem Anschlag, der zwar wie allgemein vermutet wird, auf jüdische Täterschaft zurückgeht, und der sich gegen die vorwiegend arabischen, englischen und nichtjüdischen Besucher richtete, sind nach bisher vorliegenden Berichten **4 Tote und 16 Verletzte** zum Opfer gefallen.

Gestorben

Birkenfeld: Luise Rieger geb. Ruf, 77 J. a.
Freudenstadt: Matth. Schwarz.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Lauk in Altensteig. D.-Aufl.: IV. 1939: 2250. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

Fritz Maulbetsch
Christine Maulbetsch
geb. Schaible
Vermählte
Altensteig-Dorf Pfingsten 1939

Altensteig,

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Mutter

Sofie Pfitzenmaier

erfahren durften, sagen herzlichen Dank

Der Gatte: **Ernst Pfitzenmaier** mit Angehörigen

Wörnersberg, 30. Mai 1939.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme von nah und fern beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwester und Schwägerin

Marie Armbruster
geb. Burghard

sagen wir innigen Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Pfarrer für die trostreichen Worte am Grabe, dem Mädchen- und Posaunenchor für ihre Mitwirkung, für die vielen Kranz- und Blumenspenden und für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte. Herzlichen Dank auch allen, die der Verstorbenen während ihrer schweren Leidenszeit Gutes getan und Liebe erwiesen haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Johannes Armbruster, Bürgermeister.

Das hat geholfen! Sich ihre hartnäckigen Sommersprossen und Hautunreinigkeiten werden durch Dr. Druckreys Drula Bleichwachs restlos beseitigt
Für Mk. 2.10 aber nur in Apotheken!
Best.: Apotheke Altensteig

Zur Mostobstverwertung:
Most-Zibeben, schwarze u. gelbe in 25 u. 50 Kilo-Säcken und im Anbruch zu den billigsten Tagespreisen gegen Kassa.
Zapf's Mostansatz
in 50 u. 100 Literflaschen
RM 1.80 u. 3.60
Österlin Trocken-Mostansatz
Pakete à 50 und 100 Liter
RM 1.80 und 3.50
Speise- u. Siede-Salz } in 50 kg
Vieh- u. Siedeviehsalz } Säcken
empfiehlt
Chr. Burghard jr.

Illustr. Zeitungen und Zeitschriften:
Berliner Illustr. Zeitung
Schwaben
Monatshefte für Volkstum und Kultur
Wehrmacht
Deutsche Illustr. Zeitung
Frankfurter Illustr. Blatt
Grüne Post
Illustr. Beobachter
Kölner Illustrierte
Koralle
Deutsche Sport Illustrierte
Reichssportblatt
Münchner Illustr. Presse
Neue J. Z.
Sirene
Sportbericht
Technik für Alle
Velhagen & Klasings
Monatshefte
Westermanns Monatshefte
Die Woche
empfiehlt die
Buchhandlung Lauk

Simmersfeld
Ein Paar schöne
Läufer-Schweine
unter zwei Paar die Wahl, verkauft
Matth. Gutekunst

Ein Freund in der Nacht, der Ihnen rasch Ihre Ruhe wiedergibt, wenn jagende Gedanken und ein klopfendes Herz Sie nicht schlafen lassen:
Beruhigungs-BIONELLEN
Bestimmt bei
Oskar Hiller, Löwen-Drogerie

DAS ZEITSPARENDE Olsan REINIGT u. WACHST ZUGLEICH JEDEN FUSSBODEN
ZELLER & GMELIN Mineralölraffinerie EISLINGEN-FILS / WTTBG.

Wer Erwartungen übertreffen will, schenkt ein
Wanderer-Fahrrad
In jedem Fall bereit Sie richtig:
Paul Schaupp

Gegen Sodbrennen und Magendruck
Teinacher Sprudel
Vorzüglich geeignet zum Mischen mit Wein und Fruchtsäften
Prospekte kostenlos von der Mineralbrunnen AG Bad Teinach

Am Donnerstag, den 1. Juni 1939 wieder in Altensteig im Gasthof zum „Grünen Baum" von morgens 9—19 Uhr
Ohne Messer — Schönheitsspezialistin
entfernt **Damenbart**, Hauterhöhungen, Muttermale, Leberflecken, Linsen, Warzen, Pickel, Mitesser, Gesichtsröte, Kopfschuppen u. **alle Hautunreinigkeiten. Büstenpflege. Radikalmittel für Sommersprossen. Spezialmittel für Haarausfall.**
Falten, Runzeln, schlaffe Haut verschwinden durch neues **Verfahren.**
Fußpflege: Einfach und schnell werden Sie sofort von Ihren Hühneraugen, Hornhaut usw. befreit. **Graue Haare** sind weg ohne Farbe. Prospekt gratis! 15jähr. erfolgr. Tätigkeit.
Auf schriftl. Anfragen gebe ich umsonst Auskunft
Frau O. Maier, Stuttgart-W, Silberburgstraße 125, Spezialistin für Kosmetik!

Das **Kreiskrankenhaus Nagold sucht** zum 1. Juni oder später eine
Hausangestellte
nicht unter 18 Jahren bei guter Bezahlung.
Meldungen sind zu richten an **die Oberin.**

Vor dem Markte
müssen Sie noch mit einer **Anzeige** auf Ihre Waren aufmerksam machen!
Inserieren schafft Umsatz, das ist eine alte Erfahrung!
Wir bitten um frühzeitige Aufgabe!

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Mittwoch, 31. Mai: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.00 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich daheim, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 14.10 Musikalisches Allerlei, 15.00 Wiedersehensfeiern alter Frontsoldaten, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 Urlaubspläne, 18.45 Aus Zeit und Leben, 19.00 Vor dem Dämmerschein, 19.30 „Bremsklötze weg!", 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes., 20.15 Unverhofftes Begegnen, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Wir spielen auf, 24.00 Nachtmusik.

1. Deutsche Reichslotterie
II. Klasse Ziehung 16./17. Juni 1939
Jetzt noch Lose kaufen!
Lose zur II. Klasse und Gewinnlisten I. Klasse in der
Verkaufsstelle Lauk, Altensteig
der Staatl. Lotterie-Einnahme Reder, Tübingen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw